

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mässigen Grenzabstand zwar nicht von der Beurteilung, jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen worden. Für die *Beurteilung* galten als Richtlinien: 1. Situation: Ortsbild, Städtebau, Erschliessung; 2. Grundrisse: Organisation, Betriebsabläufe; 3. Gestaltung: Architektur, Freiräume; 4. Wirtschaftlichkeit: Funktion, Bau, Betrieb. *Ergebnis:*

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
B. Gerosa, Zürich
2. Preis (7000 Fr.) Lorenz Moser, Zürich; Mitarbeiter René Kupferschmid
3. Preis (6000 Fr.) Benedikt Huber, Zürich; Mitarbeiter Walter Toschi, Hermann Zimmer
4. Preis (3500 Fr.) Burkhardt u. Perriard, Küsnacht
5. Preis (3300 Fr.) R. Christ, Zollikerberg
6. Preis (3200 Fr.) A. Winzer, Zollikerberg
- Ankauf (1800 Fr.) T. Vadi, Basel
- Ankauf (1500 Fr.) Charles Monard, Zollikerberg; Mitarbeiter Marcel Monard
- Ankauf (1500 Fr.) Theo Wunderli, Zollikon; Mitarbeiter Karoly Horvay

Ausstellung bis und mit 1. Februar im Singsaal des Primarschulhaus Oescher in Zollikon: Werktagen: 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 22.00 h, sonntags 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 h.

Reformierte Kirche in Wil / ZH. Die Kirchgemeinde führte einen Projektwettbewerb auf Einladung unter sieben Architekten durch. Im Preisgericht wirkten mit die Architekten W. Niehus, M. Ziegler, C. Guhl, alle in Zürich. Die Teilnehmer hatten bei dieser Aufgabe sich für eine Lösung unter teilweiser Erhaltung des Altbau oder für einen vollständigen Neubau zu entscheiden. Ein solcher schien nach der Auffassung des Preisgerichtes eher zu einem befriedigenden Resultat zu führen. *Ergebnis:*

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Oskar Bitterli, Zürich
2. Preis (500 Fr.) W. Behler, Zürich
3. Preis (300 Fr.) H. von Meyenburg, Zürich
4. Preis (200 Fr.) E. Gisel, Zürich; Mitarbeiter H. Howald

Die feste Entschädigung betrug je 1500 Fr. Die Ausstellung ist geschlossen.

Katholische Kirche in Waldstadt. Die katholische Kirchenverwaltung Herisau hat sechs Architekten zu einem Projektwettbewerb eingeladen. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (1600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
E. Brantschen, St. Gallen
2. Preis (1300 Fr.) Alfons Weisser, St. Gallen
3. Preis (1100 Fr.) Oskar Müller u. Mario Facincani, St. Gallen, Mitarbeiter H. Turnher

Architekten im Preisgericht waren: H. A. Brütsch, Zug, Stadtbaumeister P. Bieger, St. Gallen, H. Voser, St. Gallen.

Die feste Entschädigung betrug je 700 Fr. Die Ausstellung ist geschlossen.

Gestaltung des Ortskerns Horw. Die Gemeinde Horw öffnet einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Ortskerns, welcher einem Einzugsgebiet von 35 000 Einwohnern dienen soll. Teilnahmeberechtigt sind die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten. Architekten im *Preisgericht*: Hans Marti, Zürich, Kantonsbaumeister B. v. Segesser, Luzern, Leo Hafner, Zug, Fritz Flubacher, Zürich; Ersatzrichter sind Alfons Barth, Schönenwerd, Walter Grimm, Horw. Für sechs bis sieben Preise stehen 40 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Es sind eine Kernzone mit dichter Bebauung und öffentlichen Gebäuden, Anlagen, Zentrum, Hotel usw. sowie ein zentraler Gemeindeplatz zu planen. Die *Wegleitung für die Projektierung* enthält Angaben für folgende Bauten:

Verwaltungsgebäude (1700 m² Arbeitsfläche, Ratssaal, Wohnungen), Gemeindesaal (700 Bestuhlungsplätze, Foyer, Bühne, Nebenräume), Hotel (40 Betten, Gaststätte, Betriebsunterkünfte), Zentralschulhaus für Sekundar- und Oberschulen (24 Klassen, 3 Turnhallen, 2 Wohnungen und alle entsprechenden Schul- und Turnbetriebsräume, 2 Wohnungen), Doppelkindergarten (separat), Kleinbad, Postgebäude (Erdgeschossfläche 1000 m²),

zentrale öffentliche Parkierungsanlage, Feuerwehrlokale, zentrale Einkaufsmöglichkeit (in 2 Etappen Verkaufsfläche 0,2 m² / Einwohner), ergänzt durch Dienstleistungsbetriebe (1000 m²), Freizeitzentrum der Gemeinde (Klubräume, Werkstätten, «Beat-Keller», Nebenräume, total rund 1500 m²), Erholungs- und Parkanlagen. Es werden Vorschläge für die differenzierten Verkehrsmöglichkeiten mit leistungsfähigem Strassennetz erwartet. Für den künftigen Richtplan kann die AZ bis 1,5 betragen. Das Programm enthält zahlreiche Hinweise und Bestimmungen für die Kernzonengestaltung. *Anforderungen:* Übersichtsplan 1:2000, Richtplan 1:500, Ideenskizzen für einzelne Bauten 1:500, Modell 1:1000, Flächenzusammenstellungen (in Plan 1:500), Erläuterungsbericht in Planform, wofür verschiedene Angaben und Überlegungen erwünscht sind. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 6. März, Projekt bis 26. Juni, Modell bis 10. Juli. Unterlagenbezug bei der Gemeindekanzlei Horw. Depot 100 Fr. (bei Zustellung durch die Post Einzahlung auf Postcheck-Konto 60-8851, Gemeindeverwaltung Horw).

Eigenheimtypen für die Gemeinde Vaduz (Fürstentum Liechtenstein). Da der frühere, von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein veranstaltete Wettbewerb «zeitgemässe Wohntypen 1969» (SBZ 1968, H. 34, S. 619, H. 51, S. 926) für das Areal der Gemeinde Vaduz kein befriedigendes Ergebnis brachte, versucht die Gemeinde durch einen neuen Wettbewerb Entwürfe für boden- und baukostensparende Eigenheimgruppen zu erhalten. Teilnahmeberechtigt sind Vaduzer Architekten sowie Architekten, die seit dem 1. Januar 1969 in Vaduz ansässig sind. Architekten im Preisgericht sind Prof. Werner Jaray, Zürich, und W. Walch, Landesbauamt Vaduz. Für vier bis fünf Preise stehen 20 000 Fr. zur Verfügung. Zum Programm: Es sollen auf dem Gemeindeareal möglichst viel Wohneinheiten in Etappen von sechs bis neun Einheiten projektiert werden. Jede Bauetappe setzt sich aus Eigenheimen mit 110 m² und 140 bis 150 m², ferner Kleinwohnungen mit 80 m² maximaler Netto-geschossfläche zusammen, Ausnützungsziffer 0,4 bis 0,7. Das Programm enthält nähere Bestimmungen betreffend Geschosszahl, Geschoss Höhe, Raumhöhe, Abstände, ferner für die wohnbauliche Konzeption der Eigenheime. Die Haustypen sollen u. a. in einzelne Nutzungsbereiche gegliedert sein und sich verschiedenen Wohnbedürfnissen anpassen lassen. Es wird eine Siedlungs-Gesamtplanung mit Gemeinschaftseinrichtungen verlangt.

Anforderungen: Lageplan und Modell (erste Bauetappe) 1:100, schematische Schnitte und Fassaden (Gesamtanlage) 1:100. Projektpläne der Haustypen 1:50. Angaben über Brutto- und Netto-geschossflächen usw., kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 2. März; Projekte und Modelle bis 4. Mai. Bezug der Unterlagen bei der Gemeindevorstehung Vaduz.

Ankündigungen

Einführungsvorlesung an der ETH Zürich, Terminänderung

Die Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Piero Pino, welche auf den 31. Januar 1970 vorgesehen war (Vortragskalender von Heft 4, S. 84) wird in das Sommersemester 1970 verschoben und findet statt am 11. Juni 1970.

Aargauer Kunsthause, Aarau

Die Ausstellung zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins der Freunde der Aargauischen Kunststammlung dauert noch bis zum 22. Februar. Das gezeigte Kunstgut lässt erkennen, in welch erfreulichem Mass private Kunstfreunde und vor allem Mitglieder des Vereins dazu beigetragen haben, die Sammlung des Aarg. Kunsthause auf ihren heutigen Bestand auszubauen. Markierungen der Bilder und Plastiken mit verschiedenfarbigen Punkten geben dem Besucher Auskunft über die Eigentumsverhältnisse, die Schenkungen und Legate, sowie die Entwicklung der Sammlung. Als Neuerung wird das Aargauer Kunsthause versuchsweise an den *Donnerstagen* über die Mittagszeit (wie die Kantonsbibliothek) offen gehalten.

Ausstellung im Gewerbemuseum Basel

Das Gewerbemuseum Basel (Spalenvorstadt 2) zeigt bis am 30. März 1970 eine Ausstellung «Seit langem bewahrt – klas-

sische Produkte moderner Formgebung». Diese Ausstellung, die vom «Rat für Formgebung», Darmstadt, und vom Staatlichen Museum für angewandte Kunst (Die Neue Sammlung), München, zusammengestellt worden ist, war 1968 erstmals in München zu sehen. Sie zeigt Industrieprodukte, die vor zehn, fünfzig, hundert und mehr Jahren entworfen und hergestellt wurden, und die heute noch, so wie einst produziert, gekauft und gebraucht werden. Es sind also Gegenstände, die heute wie einst ihren Zweck in Material und Form vorzüglich erfüllen und für die es deshalb keinen Grund gibt und gegeben hat, Form oder Material zu verändern.

Hediger-Ausstellung in Stuttgart

Der Reinacher Maler Kurt Hediger stellt in der Stuttgarter Galerie Schaller vom 30. Januar bis zum 25. Februar 1970 gegen 50 Gemälde und Zeichnungen aus. Die Arbeiten stammen aus den letzten fünf Jahren. Zur Einführung spricht an der Vernissage der Schauspieler Gert Westphal, der auch das Vortwort zu dem informativen Ausstellungskatalog geschrieben hat. Adresse: D-7000 Stuttgart 1, Marienstrasse 3; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.00 h, samstags 8.30 bis 14.00 h.

Leitsätze für Abwasserinstallationen in französischer Sprache

Die Leitsätze für Abwasserinstallationen sind nun auch in französischer Sprache unter dem Titel «Directives pour les installations d'évacuation des eaux usées» erschienen. Sie können bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Abwasser-Installationen (SAAI) bezogen werden zum Preise von 15 Fr. Adresse: Auf der Mauer 11, Postfach, 8023 Zürich, Tel. 051 / 47 31 00.

2. Internat. Begegnung «Bau und Humanismus», Cannes 1970

Die Association pour la Promotion de l'Urbanisme et de l'Architecture veranstaltet vom 11. bis 17. März 1970 in Cannes die 2. Woche der internationalen Begegnungen Bau und Humanismus. Sie steht unter dem Thema «Bilanz der städtebaulichen und architektonischen Forschung in der Welt» und setzt sich zum Ziel, die hervorragendsten Studien, Projekte, Erfahrungen und Verwirklichungen der Welt vorzustellen.

Die augenblicklichen Erhebungen beziehen sich auf alle Gebiete der baulichen Umweltgestaltung: Städtebau, Städtebauliche Soziologie, Architektur, Transport- und Kommunikationswesen, Strukturen, Materialien und Verfahren. Auf diese Weise spiegelt die Auswahl der 14 Projekte des Grossen Internationalen Preises für Städtebau und Architektur 1970, die im März 1970 in Cannes vorgestellt werden, das Ergebnis der markantesten Forschungen und Experimente wider, die in der ganzen Welt unternommen worden sind. Auch diesmal beteiligen sich an dem direkten und zweifellos fruchtbaren Dialog die bedeutendsten Spezialisten der Welt.

Um die Verbindung zwischen der Ausstellung «Theoretische Forschung» und der Vorstellung der experimentellen Forschung und ihrer Ergebnisse herzustellen, findet eine Diskussion über «Die Zuständigkeit» unter den Gesichtspunkten der Ausbildung, der Auswahl und der Durchführbarkeit statt mit dem Ziel, die Methode für spätere Diskussionen über Technik, Forschung und Ausführung festzulegen.

Tagungsstätte ist der Nouveau Palais des Festivals, wo auf Grund der Weiträumigkeit – fünf Ebenen von je 1000 m² stehen ununterbrochen zur Verfügung – Verfahren und Rhythmus der Debatten besser gelöst und Gruppendiskussionen gleichzeitig abgehalten werden können. Simultanübersetzungen sind ebenfalls vorgesehen.

Die Anmeldung hat vor dem 1. Februar 1970 zu erfolgen. Sämtliche Unterlagen, Programm und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 051 / 36 15 70.

Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft, Seminarführer

Die Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft veranstaltet im ersten Quartal des laufenden Jahres 1970 Seminare aus 21 Themenbereichen. Im Mittelpunkt des Programmes steht der Zehn-Wochenlehrgang für Unternehmensführung *Harzburg Kolleg*, der vom 2. März bis 9. Mai 1970 stattfindet. Neben den vierstufig aufgebauten Harzburger Chefkursen, in denen sich Unternehmer und Führungskräfte mit dem Konzept des *Harz-*

burger Modells auseinandersetzen können, baute die Akademie ihre Kolloquien für Fragen der Unternehmenspolitik weiter aus.

Wie üblich veranstaltet die Akademie wieder Lehrgänge in der Schweiz; Tagungsort ist das Ringhotel in Engelberg. Darunter seien genannt: «Technische Grundlagen der Datenverarbeitung» vom 2. bis 4. März, «Unternehmensführung und Datenverarbeitung» vom 4. bis 6. März, «Chefseminar Grundlehrgang» vom 16. bis 18. März.

Weitere Einzelheiten können dem soeben erschienenen Seminarführer 1970/I entnommen werden, der auf Anforderung von der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft, D-3388 Bad Harzburg, Postfach 243, zugestellt wird.

Vortragskalender

Montag, 2. Febr. Holzwirtschaftliche Kolloquien an der ETH Zürich. 16.00 h im Hörsaal I des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3. Podiumsgespräch mit Prof. H. Kühne, Dr. O. Wälchli, Dr. M. Hottinger, Forsting, W. Lanz, Zimmermeister S. Affentranger und andere: «Der chemische Holzschutz und die Problematik von Rückstandsbildung in Futter- und Lebensmitteln».

Montag, 2. Febr. Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen, 20.15 h im Vortragssaal des Kongresshauses, Eingang U, Gotthardstrasse 5. Dr. F. Honegger, Ständerat, Direktor der Zürcher Handelskammer, Rüschlikon: «Gesichtspunkte der Wirtschaft zur Zürcher Grossstadtentwicklung».

Montag, 2. Febr. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 24c des Naturwissenschaftlichen Gebäudes der ETH, Sonneggstrasse 5. Dr. E. Ott, München: «Kalkalgen als Gesteinsbildner».

Dienstag, 3. Febr. Abschiedsvorlesung an der ETH Zürich. 17.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums. Prof. Hans Gerber: «Messen und Normen von hydraulischen Maschinen».

Dienstag, 3. Febr. ETH-Kolloquium für Forschungsprobleme der Energietechnik. 17.15 h im Hörsaal III des Maschinenlaboratoriums. Adolf Kolar, dipl. Ing., Sprecher & Schuh AG, Aarau: «Der Einsatz von Computern in Netzen für Sicherheits- und Schutzzwecke».

Mittwoch, 4. Febr. Institut für Hochbauforschung an der ETH Zürich. 18.00 h im Provisorium Bahnhofquaibrücke (ehemals Globus, Eingang West, 1. Stock). Prof. P. H. Chombart de Lauwe, Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris: «La décision dans les plans d'urbanisme et d'architecture».

Mittwoch, 4. Febr. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH. Prof. Dr. Max Stein, Zürich: «Weltstädte».

Donnerstag, 5. Febr. ETH-Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung. 16.15 h im Hörsaal II des Hauptgebäudes, Leonhardstrasse 33. Dr. Rudolf Stüdli, Zentralsekretär der VLP, Zürich: «Die Öffentlichkeitsarbeit der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung».

Donnerstag, 5. Febr. Kolloquium des Lateinamerikanischen Institutes an der Hochschule St. Gallen über die heutige Wirtschaftspolitik der lateinamerikanischen Länder. 16.15 h im Hörsaal 201 der Hochschule St. Gallen. Rafael Bernal, mexikanische Botschaft in Bern: «Mexiko» (in französischer Sprache).

Donnerstag, 5. Febr. Regionalplanung Zürich und Umgebung. 17.00 h im Zunfthaus zur Waag, Münsterhof, Zürich. K. Hagmann, Leiter des kantonalen Büros für Landschaftsschutz, Zürich: «Landschaftsschutz».

Donnerstag, 5. Febr. STV Sektion Bern. 20.15 h im Vereinshaus des KV, Zieglerstrasse 20, Bern. Dr. H. Mühlmann, Basel: «Die Wüste weicht dem Pflug (Israel im Aufbau)».

Samstag, 7. Febr. Antrittsvorlesung an der ETH Zürich: 11.10 h im Hörsaal III des Hauptgebäudes. Prof. J. Vallat: «L'entreprise agricole devant l'inconnu».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 051 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich